

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Herr Wink hat eine Frage zu den Auftragsvergaben der Ost-West-Trasse.
Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer sagt ihm die Beantwortung in schriftlicher Form zu.

öffentlich nichtöffentlich

Amt/Aktenzeichen Hauptamt	Datum 18.01.2012	Drucksache Nr. (ggf. Nachträge) 12/021
Beratungsfolge Stadtrat		Sitzungstermin 26.01.2012

Betreff

Wahl von Ausschussmitgliedern

<p>Beschlussvorschlag</p> <p>Der Stadtrat wählt die als Anlage aufgeführten Personen zu Mitgliedern bzw. stellvertretenden Mitgliedern in Ausschüssen</p>

Beratung/Beratungsergebnis

Gremium Hauptausschuss	Sitzung am 26.01.2012	TOP 2
<p>Beratung</p> <p>siehe beigefügte Blätter.</p>		

Beratungsergebnis

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	<input checked="" type="checkbox"/> Laut Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss (Rückseite)
--	--	----	------	------------	---	---

Beschlussausfertigungen an:

Abt. 101

Jugendhilfeausschuss

Bündnis 90/Die Grünen

Stellvertreterin alt:

Dax, Marie
Hofgartenstraße 1
55545 Bad Kreuznach

Stellvertreter neu:

Sichau, Günther
Magister-Faust-Gasse 32
55545 Bad Kreuznach

Sichtvermerke der Dezernenten:

Sichtvermerk der
Oberbürgermeisterin:

Sichtvermerke:
Rechtsamt:

Kämmereiamt:

TOP 2 Wahl von Ausschussmitgliedern

Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer erläutert die Vorlage.
Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: einstimmig

Frau Oberbürgermeisterin gibt folgendes zur Kenntnis: In der Dezemberstadtratssitzung hat Herr Ulrich Lorenz seinen Austritt aus der FDP-Stadtratsfraktion erklärt. Mit Schreiben vom 21. 01.2012 hat er uns auch seinen Austritt aus der Partei sowie seinen Anschluss an die Liste Faires Bad Kreuznach mitgeteilt. Gleichzeitig wurde uns mitgeteilt, dass Herr Lorenz Mitglied der Liste Faires Bad Kreuznach ist.

Daraus ergibt sich eine Änderung des Stärkeverhältnisses folgender Ausschüsse:

Kuratorium Karl-Geib-Museum,
Jugendhilfeausschuss,
Partnerschaftsausschuss,
Stadtrechtsausschuss,
Rechnungsprüfungsausschuss,
Grundstücksausschuss,
Wirtschaftsförderungsausschuss,
Landwirtschaftsausschuss,
Kulturausschuss,
Sportausschuss,
Sozialausschuss

Die betreffenden Fraktionen werden von uns nächste Woche informiert. Die Änderungen der Aufsichtsräte teilen wir zu einem späteren Zeitpunkt mit.

Da am 13.01.2012 und am 08.02.2012 eine Kulturausschusssitzung sowie Jugendhilfeausschusssitzung stattfinden wird, müssen wir wegen der Einladungsfrist heute Abend die Neubesetzung der genannten zwei Gremien beschließen.

Kulturausschuss:

Die FDP-Fraktion ist mit 2 Sitzen vertreten. Durch den Wechsel verliert die FDP einen Sitz. Durch Los muss entschieden werden, ob die FDP-Fraktion oder die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zukünftig mit zwei Sitzen vertreten sind.

Herr Henke teilt mit, dass sich die beiden Fraktionen daraufhin geeinigt haben, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kulturausschuss zwei Sitze erhalten. Das zusätzliche zweite Mitglied soll Frau Susi Patzelt sein. Vertreter von Frau Lutsch soll Frau Fessner und Vertreter von Frau Patzelt soll Herr Zahn werden.

Herr Fernis teilt mit, dass Herr Friedrich sowie die Vertretung Herr Dr. Wilhelm aus dem Kulturausschuss ausscheiden.

Jugendhilfeausschuss:

Durch Einigung der drei kleinen Fraktionen nach der Kommunalwahl wurde ein Vertreter der Fraktion Die Linken entsandt. Durch den Wechsel steht lediglich der Fraktion Faires Bad Kreuznach ein Mandat zu.

Herr Steinbrecher teilt mit, dass die Faire Liste Herrn Dr. Hertel als Mitglied benennen und Frau Bauer als Vertretung. Dieses Vorgehen wurde mit der Fraktion Die Linken abgesprochen.

Herr Hebllich teilt mit, dass im Sportausschuss als Stellvertreter von Herr Jens Norbert Franzmann, Herr Thomas Strupp vorgeschlagen wird. Außerdem soll sich bei dem Aufsichtsrat der Gewobau folgendes ändern:

Bisheriges Mitglied Magda Forster wird Stellvertreterin.

Bisheriger Stellvertreter Helmut Anheuser wird Mitglied. (Beide Personen tauschen ihre Position).

Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer lässt über diese Änderungen in den Ausschüssen und Aufsichtsräten abstimmen.

Abstimmung: einstimmig

Ausfertigung: Abt. 101

öffentlich nichtöffentlich

Amt/Aktenzeichen 10	Datum 17.01.2012	Drucksache Nr. (ggf. Nachträge) 12/20
Beratungsfolge Stadtrat		Sitzungstermin 26.01.2012

Betreff

Fortführung des Schwimmbadbetriebes in Bosenheim

<p>Beschlussvorschlag</p> <p>Der Stadtrat beschließt die komplette Liegenschaft in eine noch zu gründende Stiftung unentgeltlich einzulegen.</p> <p>Berichterstatterin: Oberbürgermeisterin Frau Dr. Kaster-Meurer</p>
--

Beratung/Beratungsergebnis

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.01.2012	TOP 3
Beratung siehe gesondertes Blatt		

Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/>	Mit Stimmen- mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	Laut Be- schluss- vorschlag	Abweichen- der Beschluss (Rückseite)
<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig					

Beschlussausfertigungen an:

--

Problembeschreibung/Begründung

Da der Stadtrat ein großes Interesse daran hat, dass das Schwimmbad Bosenheim in der Saison 2012 wieder öffnet, wird die komplette Liegenschaft des Schwimmbades Bosenheim unentgeltlich in eine noch zu gründende Stiftung eingelegt. Ein privater Betreiber wird das Schwimmbad in Absprache mit dem Stiftungsrat, in dem auch der Förderverein vertreten sein wird, betreiben. Nähere Ausführungen erfolgen in der Stadtratssitzung anhand einer Power-Point-Präsentation.

Sichtvermerke der Dezernenten:

Sichtvermerk des
Oberbürgermeisters:



Sichtvermerke:
Rechtsamt:

Kämmereiamt:

öffentlich nichtöffentlich

Amt/Aktenzeichen Kämmereiamt	Datum 12.01.2012	Drucksache Nr. (ggf. Nachträge) 2012/018
Beratungsfolge Stadtrat		Sitzungstermin 26.01.2012

Betreff

Schließung Freibad Bosenheim

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat beschließt das Freibad Bosenheim ab der Badesaison 2012 zu schließen.

Berichterstatterin : Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer

Beratung/Beratungsergebnis

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.01.2012	TOP 4
Beratung Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer erläutert die Vorlage. Es erfolgt keine Wortmeldung.		

Beratungsergebnis

	Mit Stimmen- mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	Laut Be- schluss- vorschlag	Abweichen- der Beschluss (Rückseite)
<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/>	20	20	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beschlussausfertigungen an: Amt 20						

Im Rahmen der Beschlussfassung über den städtischen Konsolidierungsbeitrag für den Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP) hat der Finanzausschuss in seiner Sitzung am 28. November 2011 (Drucksache 11/378) u.a. dem Stadtrat die Empfehlung ausgesprochen, das Freibad Bosenheim zu schließen.

Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung entscheidet die teilnehmende Kommune selbst, durch welche Maßnahmen sie ihren Drittelanteil an der auf sie entfallenden Jahresleistung des Entschuldungsfonds aufbringt. Dies kann durch Einsparungen im Bereich der freiwilligen Aufgaben, durch Einsparungen im Bereich der Pflichtaufgaben im Wege einer wirtschaftlicheren Aufgabenwahrnehmung oder durch Einnahmeverbesserungen erfolgen. Eine der im Leitfaden „Kommunaler Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP)“ vom 28. September 2011 aufgeführten Maßnahmen auf der Auszahlungsseite ist die ersatzlose Schließung von Dauerzuschussbetrieben (freiwillige kommunale Einrichtungen, die ständig nicht kostendeckend arbeiten, wie z.B. ältere Schwimmbäder).

Bereits in der Finanzausschusssitzung am 18.10.2011 hatte der Finanzdezernent mögliche Maßnahmen zur Erreichung des kommunalen Konsolidierungsbeitrages vorgestellt. Hierzu wurde eine Tischvorlage über die dynamische Haushaltskonsolidierung Bad Kreuznach 2012 bis 2026 ausgeteilt. Die darin enthaltenen „Bausteine für die Konsolidierungssäulen“ sind entsprechend der Tz. 3.1.2.1, Seite 13, des o.g. Leitfadens aufgebaut und dieser Beschlussvorlage als Anlage 1 beigelegt.

Auf dieser Grundlage sieht der Empfehlungsbeschluss des Finanzausschusses an den Stadtrat vom 28.11.2011 nach vorheriger eingehender Abwägung der vorgestellten Maßnahmen vor, dass der jährliche Konsolidierungsbeitrag u.a. auch durch die Schließung des Freibades Bosenheim erbracht werden soll.

Für das Freibad Bosenheim gilt die Besonderheit, dass die Stadt Bad Kreuznach im Jahre 1969 im Rahmen der Eingemeindung der bis dahin eigenständigen Gemeinde Bosenheim einen Auseinandersetzungsvertrag eingegangen ist, in dem sie sich verpflichtet, u.a. das Schwimmbad Bosenheim weiterzubetreiben.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass dieser von der Stadt Bad Kreuznach übernommenen Verpflichtung keine „Ewigkeitsgarantie“ im Sinne einer zeitlich unbefristeten Geltung zuerkannt werden kann. Vielmehr dienen solche Regelungen von vornherein dazu, Anpassungsschwierigkeiten und eingemeindungsbedingte Härten vorübergehend zu mildern oder zu beseitigen. Seit der Eingemeindung sind mehr als vierzig Jahre vergangen, eine vollständige Eingliederung des Ortsteils Bosenheim kann daher als abgeschlossen angesehen werden. Zum selben Ergebnis kam die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier bereits vor über 10 Jahren in ihrem Schreiben vom 20.07.2000 (Anlage 2).

Die Verhältnisse nach nahezu 40 Jahren im Hinblick auf den Weiterbetrieb des Bosenheimer Schwimmbades haben sich geändert. Dies ergibt sich zum einen bereits aus der veränderten Mobilität der Bosenheimer Bürger, die andere Bäder der Stadt Bad Kreuznach in der Regel problemlos nutzen können. Zum anderen hat sich die Haushaltslage der Stadt Bad Kreuznach extrem verschärft. Wir werden seit Jahren von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier mittelfristig als erheblich leistungsunfähig eingestuft. Die negative Entwicklung der Liquiditätskredite der Stadt Bad Kreuznach ist beängstigend. Alleine im Haushaltsjahr 2010 mussten wir einen Anstieg um rd. 12,4 Mio. € auf nunmehr 39.642.239 € (Stand 31.12.2010) feststellen. Aufgrund einer größeren Gewerbesteuernachzahlung im Jahr 2011 ist dieser Betrag zwar nicht weiter angestiegen, wir rechnen jedoch bei unveränderten Rahmenbedingungen bis zum 31.12.2015 mit einem Anstieg der Liquiditätskredite auf rd. 79,9 Mio. €.

Bei fast unveränderter Einwohnerzahl (31.12.1969 = 43.672 und 30.11.2011 = 44.319) konnte die Stadt Bad Kreuznach im Haushaltsjahr 1970 mit rd. 20,5 Mio. € (40.145.633 DM) einen ausgeglichenen ordentlichen Haushalt (vergleichbar mit dem späteren Verwaltungshaushalt und dem heutigen Ergebnishaushalt) vorweisen. Seit dem Haushaltsjahr 2000 kann die Stadt ihren Haushalt nicht mehr ausgleichen.

Es ist daher dringend geboten, eine umfassende Haushaltskonsolidierung einzuleiten. Die Schließung des Freibades Bosenheim ist dabei nur ein Aspekt.

Die komplette Bäderlandschaft in Bad Kreuznach soll im Jahr 2012 neu geordnet werden. Neben den Freibädern im Salinental und im Ortsteil Bosenheim, die beide von der Stadt Bad Kreuznach betrieben werden, betreibt die Stadt noch zusätzlich als Gesellschafterin der Betriebsgesellschaft für Schwimmbäder und Nebenbetriebe mbH Bad Kreuznach im Stadtgebiet ein Hallenbad, ein Thermalbad und ein Bäderhaus. Alternativ käme eine Schließung des Freibades im Salinental in Betracht. Hier ist jedoch festzustellen, dass das Freibad Salinental im Jahr 2010 knapp achtmal so viele Besucher wie das Freibad Bosenheim hatte und die Bezuschussung des Betriebes im Vergleichszeitraum 6,18 € pro Besucher und damit 3,64 € niedriger als beim Freibad Bosenheim betrug. Für die Schließung des Freibades Bosenheim spricht auch, dass hier nur Saisonkräfte eingesetzt werden und daher im Bereich der Personalkosten kurzfristig Einsparungen erzielt werden können.

Das Freibad Bosenheim weist im Vergleich zu den anderen Bädern die niedrigsten Besucherzahlen auf. Im Jahr 2010 verzeichnete das Bad 11.715 Besucher. Für das Jahr 2011 wird mit einem weiteren Besucherrückgang gerechnet. Der Jahresverlust 2010 betrug 115.000,- Euro. Unter Berücksichtigung der erzielten Erlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten ergab sich eine Bezuschussung des Schwimmbadbetriebes durch die Stadt in Höhe von 9,82 Euro pro Besucher.

Eine Übersicht über die wirtschaftlichen Eckpunkte der derzeitigen Bäderlandschaft KH/BME ist als Anlage 3 beigefügt.

Zusätzlich zu der geplanten Neuordnung der Bäderlandschaft beabsichtigt die Verwaltung in 2012 noch:

- eine Organisationsuntersuchung und –beratung der Gesamtverwaltung,
- eine Untersuchung zur Optimierung der Konzernstruktur,
- eine Fortschreibung des Konsolidierungs- und Effizienzkonzeptes.

Ziel dieser Bemühungen ist, mittelfristig einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

Im Übrigen beziehen wir uns vollinhaltlich auf das als Anlage 4 beigefügte Diskussionspapier zur Neuordnung der Bäderlandschaft (Stand: 06.01.2012), insbesondere auf die darin beschriebenen Bestreben, das Freibad Bosenheim an den bestehenden Förderverein oder z.B. an eine noch zu gründende Stiftung zu übertragen.

Wir beziehen uns weiter auf die gutachterliche Stellungnahme der Rechtsanwälte de faria & partner vom 20. Dezember 2011, die wir als Anlage 5 diesem Schreiben beigefügt haben und deren Inhalt u.a. Gegenstand des Abwägungsprozesses ist. Dies gilt insbesondere für die Ausübung des pflichtgemäßen Ermessens/Abwägung gemäß Ziffer 4. der gutachterlichen Stellungnahme.

Gemäß § 72 Abs. 2 GemO ist der Ortsbeirat Bosenheim zu der geplanten Beschlussfassung vorab anzuhören, da es sich im Sinne der Gemeindeordnung um eine wichtige den Ortsbezirk betreffende Entscheidung handelt. Eine entsprechende Anhörung des Ortsbeirates Bosenheim erfolgte mit Schreiben vom 21. Dezember 2011 (Anlage 6).

Sichtvermerke der
Dezernenten:

Sichtvermerk der
Oberbürgermeisterin:

Sichtvermerke:
Rechtsamt:

Kämmereiamt:

öffentlich nichtöffentlich

Amt/Aktenzeichen Kämmereiamt	Datum 05.12.2011	Drucksache Nr. (ggf. Nachträge) 11/378
Beratungsfolge		Sitzungstermin
Finanzausschuss		07.11.2011
Finanzausschuss		28.11. – 30.11.2011
Stadtrat		15.12.2011
Stadtrat		26.01.2012

Betreff

Konsolidierungsbeitrag für den KEF-RP

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat beschließt folgende Maßnahme als jährlichen Konsolidierungsbeitrag für die Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP):

- Einsparung aus der Schließung Freibad Bosenheim (rd. 142.000 €).

Berichterstatter: Herr Kleudgen

Beratung/Beratungsergebnis

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.01.2012	TOP 5
---------------------	--------------------------	----------

Beratung

Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer weist darauf hin, dass mit Ablehnung der Schließung des Bosenheimer Schwimmbads auch keine Einsparung aus der Schließung dem KEF zugeführt werden können. Somit bittet sie den Stadtrat die Vorlage zurückzuziehen.

Beratungsergebnis

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmen- mehrheit	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input checked="" type="checkbox"/> Laut Be- schluss- vorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichen- der Beschluss (Rückseite)
--	--	-----------------------------	-------------------------------	-------------------------------------	---	---

Beschlussausfertigungen an:

Amt 20

Problembeschreibung/Begründung

Die Stadt Bad Kreuznach wird am Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP) teilnehmen.

Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung entscheidet die teilnehmende Kommune selbst, durch welche Maßnahme/n sie ihren Drittelanteil an der auf sie entfallenden Jahresleistung des Entschuldungsfonds aufbringt.

Der jährliche kommunale Konsolidierungsbeitrag, den die Stadt Bad Kreuznach zu erbringen hat, beträgt rd. 462 T€.

Der Finanzdezernent hatte bereits in der Finanzausschusssitzung am 18.10.2011 mögliche Maßnahmen zur Erreichung dieses Konsolidierungsbeitrages vorgestellt. Hierzu wurde auch eine Tischvorlage über die dynamische Haushaltskonsolidierung Bad Kreuznach 2012 bis 2016 verteilt.

Der Finanzausschuss hat sich mit dem Thema in zwei Sitzungen befasst (07.11. und 28.11.2011).

Der Finanzausschuss hat der Vorlage zugestimmt.

In der Stadtratssitzung am 15.12.2011 hat der Stadtrat bereits folgende Maßnahmen beschlossen:

- Mehreinnahmen durch die neue Vergnügungssteuersatzung (200.000 €),
- Gewinnabführung der Gewobau (120.000 €)

Der noch fehlende restliche Konsolidierungsbeitrag (142.000 €) soll durch die Schließung des Freibades Bosenheim erzielt werden. Hierfür liegt dem Stadtrat eine separate Beschlussvorlage (Drucksache 2012/18) vor.

Alternativ ist eine andere geeignete Maßnahme zur Erreichung des Konsolidierungsbeitrages zu beschließen.

Sichtvermerke der Dezernenten:

Sichtvermerk der
Oberbürgermeisterin:

Sichtvermerke:
Rechtsamt:

Kämmereiamt: